



Bücher für Kinder
im Vorschulalter

Liebe Eltern,

wenn die Einschulung des eigenen Kindes bevorsteht, dann machen sich Eltern ihre eigenen Gedanken. Wird das Kind in der Schule zurecht kommen ? Was wird anders als in der Kindergartenzeit ? Kann ich mein Kind auf die Schule vorbereiten ? Soll ich das überhaupt und wenn ja, wie ?

Die Kindergartenkinder sind in der Regel nicht so skeptisch und machen sich viel weniger Gedanken. Im Gegenteil – die meisten freuen sich auf die Schule. Und das ist gut so. Die Lernfreude der Kinder ist der kostbarste Schatz, den die Kinder mitbringen.

Die meisten Kinder wollen groß werden, sie wollen selbstständig sein und mit dem ganzen Kinderkram des Kindergartens nicht mehr so viel zu tun haben.

Sie als Eltern sollten aus der Einschulung nicht zu viel Aufhebens machen. Ruhe und Gelassenheit übertragen sich auf die Kinder. Schon allein deshalb sollten Sie nicht versuchen die Schule vorwegzunehmen.

Aber Sie können doch eine Menge tun, damit es Ihrem Kind in der Schule leichter fällt. Eigentlich hat das gar nichts mit Schule zu tun. Es ist aber doch so wichtig für erfolgreiches Lernen.

Also :

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind!
- Spielen Sie mit Ihnen!
- Gehen Sie mit Ihrem Kind in den Zoo, ins Museum, in den Wald!
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind beim Essen, vorm Zubettgehen, nach dem Abholen aus dem Kindergarten!
- Lassen Sie das Kind viel an der frischen Luft spielen!
- Lassen Sie Ihr Kind nur sehr wenig Fernsehen gucken, vor allem aber nicht alleine!
- Lassen Sie Ihr Kind mithelfen, beim Einkaufen, beim Kuchenbacken, beim Abwaschen!

Wenn Ihr Kind über die Schule sprechen möchte, dann erzählen Sie aus Ihrer eigenen Kindheit. Erzählen Sie vorwiegend von der schönen Erlebnissen, von den anderen Kindern, von den Lehrerinnen oder den interessanten Dingen, die es zu lernen gab. Verschweigen Sie aber nicht, dass Schule auch anstrengend ist und manchmal langweilig sein kann.

In den Monaten vor der Einschulung wollen wir mit Ihnen als Eltern ins Gespräch kommen und Ihnen sagen, was wir von Ihnen als Eltern erwarten. Umgekehrt dürfen Sie Fragen stellen, Erwartungen und Wünsche äußern. Sie sollen die Schule möglichst schon etwas kennen, wenn Ihr Kind eingeschult wird.

Jeden Elternnachmittag bereiten wir mit unseren Nachbarkindergärten vor. Jeder steht unter einem Schwerpunkt.

Wir haben mit einem ganz wichtigen Thema, dem Spielen, begonnen.

Diesmal geht es um Bücher für Kinder.

Warum braucht ein Kind Bücher, wenn es noch nicht lesen kann ?

Ganz einfach : „Menschen werden glücklicher, wenn sie Puppen und Märchenbücher bekommen“, hat einmal Astrid Lindgren gesagt.

Anders als im Kino oder beim Fernsehen entstehen beim Lesen die Bilder im Kopf. In der Fantasie der Kinder entstehen Harry Potter, Räuber Hotzenplotz, die kleine Hexe oder Pippi Langstrumpf.

Nun können kleine Kinder noch nicht lesen.

Aber sie können hören und sprechen.

Kinder, die richtige Leseratten geworden sind, waren meistens die, die gerne Geschichten gehört haben, Märchen, lustige oder ernste Geschichten. Wenn wir Kinder für Bücher begeistern wollen, dann fängt es mit dem Geschichten erzählen an oder mit dem Vorlesen von Geschichten.

Und dann gibt es so viele wunderbare Bilderbücher, die für Kinder gemalt und geschrieben wurden.

Was aber ist ein gutes Kinderbuch ?

Dazu möchte ich noch einmal Astrid Lindgren zitieren : „ Falls du mich fragst, so könnte ich dir nur nach reiflicher Überlegung antworten : Es muss gut sein. Man merkt das, wenn man liest. Merkt man's nicht, so ist es kein gutes Buch.“

Auf den folgenden Seiten haben wir Bilderbücher zusammengestellt, die wir selber, Lehrerinnen und Erzieherinnen gut finden. Diese Bücher machen uns selber Freude. Deshalb können wir sie empfehlen.

Aber das muss nicht für Ihr Kind oder für Sie als Eltern gelten. Deshalb hier einige goldene Regeln fürs Lust machen aufs Buch :

1. Die Großmutter aller Lesefreuden ist das Erzählen von Geschichten. Die Erfahrung, ohne die niemand Leser wird, heißt : Geschichten sind schön. Ihnen fallen keine ein ? Erzählen Sie doch von früher ! Wie war Ihr erster Schultag, Ihre Schulfreundin, was haben Sie in der Pause gespielt, wovor haben Sie sich gefürchtet, was haben Sie als Kind besonders geliebt ? Eine Reihe von Märchen werden Sie sicherlich noch kennen.
2. Der Großvater aller Lesefreuden ist das Vorlesen von Geschichten. Einige empfehlenswerte Vorlesebücher sind auf den folgenden Seiten zu finden. Schön sind Geschichten, die gar nicht lange dauern und nach zwei, drei Minuten schon zu Ende sind. Schön sind aber auch Geschichten, die am nächsten Tag weitergehen. Da kann das Kind vermuten, was wohl passiert. Sie wecken die Neugierde und Lust auf die Fortsetzung.
3. Mutter und Vater aller Lesefreuden ist das Bilderbuch. Da gibt es Bilderbücher über Sachen die Kinder interessieren. Sie handeln von Dinosauriern, von der Feuerwehr, dem Kindergarten oder der Schule. Es gibt Bilderbücher ganz ohne Text, die sich toll für Suchspiele und zum Erzählen eignen. Und es gibt viele Bilderbücher, die den Erwachsenen genauso viel Freude bereiten wie den Kindern. Manchmal weiß man gar nicht, ob es die Bilder oder die Geschichte sind, die man so liebt.

Man muss Bücher nicht unbedingt kaufen. Aber einen kleinen Bestand an eigenen Büchern sollte jedes Kind schon haben. Bücher gehören eigentlich zu fast jedem Geburtstagstisch, in die Schultüte allemal.

